



arcantus

TRIO ADORNO
IN THE SHADOW

PIANO TRIOS BY MOZART MARTINŮ MENDELSSOHN

TRIO ADORNO

IM SCHATTEN

D Mit Walter Benjamin und seinem 1936 veröffentlichten Essay „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ lässt sich sagen, dass nicht nur die bildende Kunst, sondern auch die Musik und deren Rezeption seit Beginn des 20. Jahrhunderts einem radikalen Wandel unterworfen wurde. In immer größeren Konzertsälen werden fast nur noch mehrheitstaugliche Werke aufgeführt. Sie garantieren den Veranstaltern volle Häuser und – volle Kassen. Dagegen wäre nicht unbedingt etwas einzuwenden, da diese Werke ja gerade deswegen so populär sind, weil es sich um geniale Kompositionen handelt. Mozarts „Kleine Nachtmusik“ oder Beethovens „Fünfte“, um zwei Beispiele zu nennen, sind unbestreitbar herausragende Kompositionen. Bedauerlich dabei ist nur, dass hinter all diesen im hellen Bühnenlicht stehenden Werken die anderen, oft ebenso genialen Kompositionen den Weg in die Konzertsäle nicht finden. Die Veranstalter fürchten leere Ränge und Verluste.

Das Trio Adorno widmet sich mit seiner ersten CD „Im Schatten“ nun ganz bewusst drei eben dieser Kompositionen, die bislang im Schatten berühmterer Werke stehen und

daher selten in Konzertsälen zu hören sind. Es möchte sie ans Licht und in die Konzertsäle holen.

Trio Adorno – bereits der Name weckt Assoziationen zur Musik des 20. Jahrhunderts. Und in der Tat, diese Musik, die leider viel zu selten die ihr gebührende Beachtung findet und aufgeführt wird, gehört zum Standardrepertoire des Trios – seien es Hans-Werner Henze, Péteris Vasks oder andere. Aber eben nicht allein diese, sondern auch die in der konzertanten Aufführungspraxis vernachlässigten Werke, wie die auf dieser CD veröffentlichten, sind Teil ihres Repertoires.

So ist selbst in Kammermusik-Fachkreisen Wolfgang Amadeus Mozarts Klaviertrio in d-Moll kaum bekannt, da es der Komponist, ähnlich wie sein Requiem, nie selbst vollendet hat. Folglich ranken sich um dieses Trio (KV 442), das einzige in Moll, auch diverse Gerüchte. Unklar ist, ob die drei Sätze von Mozart überhaupt als Klaviertrio konzipiert wurden. Denn wissenschaftlich ist erwiesen, dass Mozart die drei Sätze zu unterschiedlichen Zeiten niedergeschrieben hat und kein Konzept für einen Gesamtentwurf vorliegt.

TRIO ADORNO

IN THE SHADOW

E With regard to Walter Benjamin's essay 'Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit' ('The Work of Art in the Age of Mechanical Reproduction'), published in 1936, it can be said that not only the visual arts, but also music and society's reaction to it have been subject to radical change since the beginning of the 20th century. In ever larger concert halls, almost exclusively works designed to please the majority of the audience are performed. They guarantee the organizers full houses, and full coffers. There is nothing intrinsically wrong with that: these works are so popular precisely because they are brilliant compositions. Mozart's *Eine kleine Nachtmusik* or Beethoven's *Fifth Symphony*, to name two examples, are undeniably outstanding compositions. The only regrettable aspect is that behind all the works that are in bright lights on stage, there are other, often equally deserving compositions that do not find their way into the concert hall. The organizers fear empty seats and financial losses.

With its first CD, 'In the Shadow', the Trio Adorno consciously addresses three of these

compositions, which have hitherto been overshadowed by more famous works and are therefore rarely heard in concert, with the aim of bringing them into the light and into the concert hall.

Trio Adorno: even the name evokes associations with the music of the 20th century. And indeed, this music, which unfortunately far too seldom receives the attention and performances it deserves, forms part of the regular repertoire of the Trio – be it by Hans-Werner Henze, Pēteris Vasks or anyone else. Not only works by these composers, but also pieces that are neglected in concert – such as those on this CD – are part of the ensemble's repertoire.

Even among chamber music specialists, Wolfgang Amadeus Mozart's *Piano Trio in D minor* is barely known, as the composer never completed it himself – as was also the case with his *Requiem*. In consequence there are also various rumours concerning this trio (KV 442), his only one in a minor key. It is unclear whether Mozart ever regarded these three movements as belonging to the same work. We know for sure that Mozart wrote

Vermutlich wurde der erste Satz 1785 verfasst und die beiden anderen erst 1786 und 1787. Sein berühmtes G-Dur-Trio (KV 564), in dessen Schatten diese drei Sätze stehen, ist erst zehn Jahre später 1788 erschienen. Wie auch immer, Abbé Maximilian Stadler, Freund und Schüler Mozarts und einer der größten Tonsetzer seiner Zeit, hat in Absprache mit der Witwe Constanze Mozart die drei Sätze vollendet und zu einem Gesamtwerk zusammengefasst. Dabei hat er den ersten Satz in Dur enden lassen, was eher untypisch ist für Mozart, dessen in Moll begonnenen Werke in der Regel auch in Moll enden. Doch auch Mozarts nicht vollendete d-Moll-Fantasie (KV 397) hatte Stadler mit einem D-Dur-Teil abgeschlossen. Dennoch, all die musikwissenschaftlichen Erkenntnisse ändern nichts daran, dass es sich lohnt, dieses Werk aus dem Schatten der anderen Klaviertrios Mozarts hervorzuholen.

Von den drei Komponisten dieser CD ist der Tscheche Bohuslav Martinů vielleicht derjenige, der es besonders verdient, ins Licht gerückt zu werden. Als Schüler von Josef Suk hat er nicht nur das Geigenspiel erlernt, sondern wurde von ihm auch in der Kompositionslehre geschult. 1923 ging er nach Paris,

das er erst verließ, als die Nationalsozialisten einrückten. Von 1941 bis 1953 lehrte er in den USA Komposition, kehrte Anfang der 50er Jahre nach Europa zurück und lebte von 1956 bis zu seinem Tod in der Schweiz. Ihn haben die musikantischen Melodien seiner Heimat nie wirklich losgelassen – wo auch immer er lebte. Manche seiner Orchesterwerke sind zwar Kennern vertraut, besonders häufig werden seine Werke jedoch nicht aufgeführt – schon gar nicht seine Kammermusik. Das letzte seiner drei Klaviertrios von 1951, das auf dieser CD zu hören ist, wurde bislang kaum eingespielt. Martinů greift hier immer wieder die volkstümliche Musik seiner Heimat auf und verleiht diesem C-Dur-Trio einen geradezu leichten, manchmal fast tänzerischen Charakter.

Ganz anders verhält es sich mit dem Schatten, der auf Felix Mendelssohn Bartholdy und der Rezeption seiner Kompositionen liegt. Der Antisemitismus der Nazidiktatur, unter der die Aufführung seiner Werke unmöglich war, wirkte weit bis in die 70er und 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hinein. Erst in den letzten 30 bis 40 Jahren kamen die Orchester- und Kammermusikwerke des großen Romantikers wieder ans Licht.

them down at different times; there is no draft of the complete piece. The first movement was probably composed in 1785 and the other two not until 1786–87. His famous G major Trio (KV 564), which overshadows these three movements, did not appear until ten years later, in 1788. In any case, Abbé Maximilian Stadler, friend and student of Mozart and one of the greatest composers of his time, completed the three movements in consultation with Mozart's widow Constanze and combined them into a single work. He ended the first movement in the major, which is rather unusual for Mozart, whose works that began in the minor tend to end in the minor. But Stadler had also completed Mozart's unfinished D minor Fantasy (KV 397) with a section in D major. Nevertheless, none of the musicological findings change the fact that it is worth bringing this work out of the shadow of Mozart's other piano trios.

Of the three composers on this CD, it is perhaps above all the Czech Bohuslav Martinů who deserves a place in the limelight. He was a student of Josef Suk, who not only taught him to play the violin but also tutored him in composition. In 1923 he

moved to Paris, where he stayed until the Nazis invaded. From 1941 until 1953 he taught composition in the USA; he returned to Europe in the early 1950s and lived in Switzerland from 1956 until his death. The folk melodies of his homeland never really released their hold on him, wherever he lived. Although some of his orchestral music is familiar to connoisseurs, his works are not performed particularly often – and certainly not his chamber music. The last of his three piano trios, heard on this CD, dates from 1951 and has rarely been recorded. Martinů has constant recourse to Czech folk music and gives this C major trio a genuinely light, sometimes almost dance-like character.

The shadow cast over Felix Mendelssohn Bartholdy and the reception of his works is of a quite different kind. The anti-Semitism of the Nazi dictatorship, under which the performance of his works was impossible, left its mark well into the 1970s and 1980s. Only in the last thirty to forty years have the orchestral and chamber music works of this great Romantic composer returned to the limelight.

Erstaunlich ist, dass sein hier eingespieltes 2. Klaviertrio c-Moll op. 66 sehr viel seltener aufgeführt wird als das Vorgängerwerk in d-Moll op. 49. Dabei ist es, wie es übereinstimmend heißt, kompositionstechnisch sehr viel anspruchsvoller als das erste. Vielleicht liegt es an der Komplexität des Werkes oder – ganz banal – daran, dass es für den Pianisten „ein bisschen eklig“ (Mendelssohn Bartholdy) zu spielen ist und das Scherzo höchste Konzentration von allen erfordert. Gerade in diesem Satz ist die Entwicklung der Gattung „Klaviertrio“ in den knapp hundert Jahren zwischen Mozart und Mendelssohn gut abzulesen. Handelte es sich bei Mozart noch weitgehend um eine Klaviersonate mit Violinbegleitung, in der das Cello als eigene Stimme kaum eine Rolle spielte, wird es Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem gleichberechtigten Instrument, dem wie den beiden anderen Instrumenten große Virtuosität abverlangt wird.

„Mehr Licht!“ – das sollen Goethes letzte Worte sein. Das Trio Adorno hat sie sich zu Herzen genommen.

E

Surprisingly, his Piano Trio No. 2 in C minor, Op. 66, recorded here, is performed much less frequently than its predecessor in D minor, Op. 49. The consensus is that the Second Trio is compositionally much more demanding than the First. This may be a result of the work's complexity or quite simply because, as the composer himself remarked, it is 'a bit nasty' for the pianist to play, whilst the scherzo requires the utmost concentration from all the musicians. In this movement the development of the piano trio genre in the almost 100 years that separate Mozart and Mendelssohn can be clearly seen. At Mozart's time the genre was more like a piano sonata with violin accompaniment, in which the cello played hardly any independent role, but by the middle of the 19th century the cello had become an instrument with equal rights from which, like the violin and piano, great virtuosity was required.

Goethe's last words were reputedly 'More light!' The Trio Adorno has taken this to heart.

Dr. Friedrich Brandt

TRIO ADORNO

CHRISTOPH CALLIES VIOLIN

SAMUEL SELLE CELLO

LION HINNRICHS PIANO

D Das Trio Adorno gilt heutzutage als eines der spannendsten Ensembles seiner Generation. 2003 gegründet, ist das Triospiel bereits seit Jugendtagen die künstlerische Passion der drei Instrumentalisten.

Seitdem hat das Trio Adorno eine Ästhetik entwickelt, die den homogenen Klang der beiden Streichinstrumente mit dem des Klaviers verbindet, ohne dabei auf die Kontraste und den klanglichen Facettenreichtum der Instrumente zu verzichten.

Seit seiner Gründung wurde das Trio bei nahezu allen renommierten Kammermusikwettbewerben mit Preisen ausgezeichnet, u.a. beim Deutschen Musikwettbewerb, der Osaka Chamber Music Competition, der Melbourne Chamber Music Competition, dem Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb sowie als Semi-Finalist beim ARD Musikwettbewerb. Zudem wurde das Trio Adorno mehrfach in die Bundesauswahl

Konzerte Junger Künstler des Deutschen Musikrats aufgenommen.

Seine Ausbildung erhielt das Trio Adorno von bedeutenden Größen der Kammermusik. Besonders prägend waren dabei die Studien mit dem Beaux Arts Trio, dem Artemis-Quartett, sowie ihren langjährigen Mentoren vom Alban Berg Quartett.

Ihr Repertoire bildet, beginnend mit Werken von Bach über alle bedeutenden Triokomponisten der Klassik & Romantik bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten das gesamte Spektrum der Klaviertrio-literatur ab. Regelmäßig werden ihre Konzerte live aufgezeichnet und im Radio gesendet (BR, SWR, MDR-Kultur, NDR-Kultur, Deutschlandfunk, ABC Australia u.a.).

Das Trio Adorno, das mittlerweile auf eine fast 20-jährige Bühnenkarriere zurückblicken kann, ist regelmäßig zu Gast auf internationalen Festivals wie den Festspielen



E

The Trio Adorno, founded in 2003, is now regarded as one of the most exciting ensembles of its generation. Trio playing has been the artistic passion of the three players since they were young. The Trio has developed an aesthetic that combines the homogeneous sound of the two bowed instruments with that of the piano without sacrificing the contrasts and tonal diversity of the instruments.

From the outset the Trio has won prizes at almost all the prestigious chamber music competitions, including the Deutscher Musikwettbewerb, the Osaka International Chamber Music Competition, the Melbourne International Chamber Music Competition, the International Johannes Brahms Competition and was a semi-finalist in the ARD International Music Competition. In addition, the Trio Adorno has been included

D

Mecklenburg-Vorpommern, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Oberstdorfer Musiksommer, dem Trondheim Chamber Music Festival, sowie bei Konzerten in ganz Europa, Nord- und Mittelamerika, Asien und Australien.

Eine weitere Säule ihres Schaffens ist das weltweite Engagement in der Nachwuchs- und Jugendarbeit. Workshopkonzerte in Schulen und studienbegleitende Kammermusikurse sind hier genauso zu nennen wie reguläre Meisterkurse.

Unter anderem konnte in Kooperation mit dem Goethe-Institut eine Tournee mit Konzerten und Meisterkursen in Mexiko, Guatemala, Nicaragua und Costa Rica ins Leben gerufen werden.

Das Trio hat seit 2022 die künstlerische Leitung der Kammermusikreihe „Freunde der Kammermusik Quickborn e.V.“ inne, welche seit mittlerweile über 60 Jahren Konzerte in bester Kammermusik-Tradition veranstaltet.

Mit seinem Namen bezieht sich das Trio Adorno auf den deutschen Musikphilosophen und großen Denker des 20. Jahrhunderts Theodor W. Adorno. ■

several times in the Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler of the Deutscher Musikrat.

The Trio Adorno received tuition from important figures in the world of chamber music. Studies with the Beaux Arts Trio, the Artemis Quartet and long-standing mentorship from the Alban Berg Quartet were particularly formative.

Its repertoire covers the entire spectrum of piano trio literature, from works by Bach, by way of all the important trio composers of the Classical and Romantic eras, to world premieres of pieces by contemporary composers. The ensemble's concerts are regularly recorded and broadcast on the radio (BR, SWR, MDR-Kultur, NDR-Kultur, Deutschlandfunk, ABC [Australia] and others).

The Trio Adorno, which can now look back on a performing career lasting almost two decades, is a regular guest at international festivals such as the Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, the Ludwigsburg Festival, the Oberstdorfer Musiksommer and the Trondheim Chamber Music Festival, as well as at concerts throughout Europe, North and Central America, Asia and Australia. ■

Another pillar of the Trio's work is its worldwide commitment to young people. Workshop concerts in schools and chamber music courses as an accompaniment to studies are just as important in this respect as regular masterclasses. For example, a tour with concerts and masterclasses in Mexico, Guatemala, Nicaragua and Costa Rica was arranged in cooperation with the Goethe Institute.

Since 2022 the Trio has been artistic director of the chamber music series 'Freunde der Kammermusik Quickborn e.V.', which has been organizing concerts in the best chamber-music tradition for more than 60 years. The Trio Adorno takes its name from the German music philosopher and great 20th-century thinker Theodor W. Adorno.

TRIO ADORNO

IN THE SHADOW

Producer / Sound engineer / Editing
Martin Nagorni

Executive producer
Fabian Frank, Martin Nagorni

Recording
Laeiszhalle Hamburg, March 2021

Instruments
Violin: H.C. Silvestre, Paris 1898
Cello: Celeste Farotti, Mailand 1901
Piano: Steinway & Sons

Translation
Andrew Barnett (English)

Photos
Lukas Anton

Layout
Dagmar Puzberg
dp_büro für konzeptionelle gestaltung

Original format
24 bit / 96 kHz

This recording was made with microphones from Neumann and DPA, audio electronics from RME and DirectOut, MADI opticalCON cabling, Sequoia digital audio workstation and monitoring equipment from Dynaudioacoustics, AKG and Sennheiser.



Deutscher
Musikwettbewerb

Danksagung / Acknowledgements
Das Trio Adorno dankt den zahlreichen Spenderinnen und Spendern von Herzen!
Trio Adorno would like to express heartfelt thanks to its numerous sponsors!
Insbesondere / especially:
Deutscher Musikrat & Deutscher Musikwettbewerb, Familie Limbourg, Annette Reimers-Avenarius & Christoph Avenarius, Elke & Georg Rössling, Familie Breitbach, Barbara & Wigo Haacke, Dany Bär, Annemie & Jürgen Key, Anke Selle, Rita Hammerstein, Sibylle und Peter Voss-Andreae, Beate & Roland Meyer-Buchwald, Hans-Erich Hinrichs, *Kulturfreunde Bayreuth*, Carolin von Richthofen, Dimitrios Kalpakidis, Anita & Wolf-Heino Callies, Maike Wulf, Wolf Eismann, Corinna & Jörg Scheiderer, Peter Kremser, Tanja & Wolfgang Keller, Geschwister Thiel-Siling, Nikolas Gregor, *Geigenbauwerkstatt Heinz Egli*, Angelika & Reinhard Bartels, Albert Schamberger, Sibylle und Wolfgang Tochtermann, Christiane Block-Rohrbeck, Folker Kuhlmann, Luitgard Block, Magret & Werner Wulf, Alexander von Guillaume

www.arcantus.com – info@arcantus.com